

Seele und Paradies oder »Es geht dem Menschen wie dem Vieh«?

Zusatztext zu Kapitel 5: Wie viele Seelen?

Zohar 1:244b – 245b zur Parashat Wayechi¹

Rabbi Elazar und Rabbi Abba entflohen der heissen Sonne, indem sie eine Höhle betraten bei Lydda – denn sie waren auf dem Weg. Rabbi Abba sagte: Lasst uns die Höhle² mit Worten der Torah bekränzen!

Rabbi Elazar eröffnete, indem er sagte: «*Setze mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm, denn Liebe ist stark wie der Tod, Eifersucht hart wie die Unterwelt, sie sprüht Funken von Feuer, Flamme des Yah (shalhevetYah).*» (HL 8,6) Wir haben schon die Bedeutung dieses Verses angeschaut, aber eines Nachts stand ich vor meinem Vater und hörte ein Wort von ihm: Das Verlangen und die Sehnsucht der Knesset Jisrael³ für den Heiligen, gesegnet sei Er, ist vollendet nur durch die Seelen der Gerechten. Denn diese erregen den Fluss des unteren Wassers⁴ gegen oben, und in diesem Moment geschieht der Vollzug des Verlangens in einer einzigen Vereinigung (devequt), welche Früchte bringt.

Komm und sieh: Nachdem sie sich vereinigt haben und Sie Ihr Verlangen gestillt hat, sagt Sie: «*Setze mich wie ein Siegel auf dein Herz.*» Warum *wie ein Siegel*? Weil gemäss seiner Natur, sobald das Siegel an einem bestimmten Platz angebracht ist, es dort bleibt, sogar wenn man das Siegel wieder wegnimmt, weil der ganze Abdruck (des Siegels) und sein Abbild dort bleibt. Ebenso sagt die Knesset Jisrael: «Schau, ich habe mich an Dich angeheftet! Sogar wenn ich von Dir weggenommen werde und ins Exil gehe, so *'setze mich wie ein Siegel'*, sodass Mein ganzes Abbild in Dir bleibt, wie ein Siegel, dessen ganzes Abbild am selben Ort bleibt, wo es angebracht wurde.»

«*denn Liebe ist stark wie der Tod*» - so stark wie die Trennung des Geistes vom Körper. Wir haben gelernt: Wenn ein Mensch daran ist, von der Welt wegzugehen, und er dann sieht, was er sieht⁵, so bewegt sich sein Geist durch alle Glieder seines Körpers, indem er alle Wölbungen (wörtlich Wellen) durchsteigt, wie wenn er das Meer ohne Ruder durchfahren würde, zwecklos auf und ab gehend, so durchzieht er den Körper und fragt jedes Glied des Körpers um Erlaubnis. Nichts ist so stark wie der Tag der Trennung des Geistes vom Körper. Die Stärke der Liebe der Knesset Jisrael zum Heiligen, gesegnet sei Er, ist stark wie der Tod im Moment, wenn sie sich trennen müssen – Geist vom Körper.

(ausgelassen die Auslegungen zu *Eifersucht hart wie die Unterwelt*)

«*sie sprüht Funken von Feuer, eine Flamme des Yah (shalhevetYah)*» (HL 8,6). Was ist *shalhevetYah*? Eine blitzende Flamme, welche aus dem Shofarhorn⁶ kommt und welche erregt und entzündet die Liebesflamme. Wer ist das? Die linke Hand, wie es heisst. «*seine linke Hand unter meinem Kopf*» (HL 2,6) Dies entfacht die Liebesflamme der Knesset Jisrael für den Heiligen, gesegnet sei Er. Infolgedessen «*viele Wasser⁷ können die Liebe nicht löschen*» (HL 8,7), denn wenn die Rechte – welche Wasser ist – kommt, dann verstärkt sie das Glühen der Liebe und löscht nicht die Flamme der Linken, wie es heisst: «*Seine rechte Hand umarmt mich*». (HL 2,6) Alles folgt diesem Muster.

¹ Gen 47,28- 50,26: Darin in Gen 49 Ja'akovs Segen über seine Söhne. Der Bezug auf Gen 49 (auf Asher und sein Glück) erst am Schluss! Matt, The Zohar, Pritzker Edition, Stanford University Press 2004-2017, Bd 3, 498-503

² Es gibt eine Tradition, dass der Zohar in eben der Höhle verfasst wurde, in der Shimon bar Yochai und sein Sohn Rabbi Elazar sich versteckt hatten vor den Römern zur Zeit der Verfolgung (117-138, unter Kaiser Hadrian).

³ Die Knesset Jisrael ist die Shekhinah, die Partnerin von Tif'eret.

⁴ Die Shekhinah ist mit einem Brunnen voll Wasser (Lebendigkeit) verglichen: sie bekommt das Wasser von oben und leitet es an die Welt unten weiter.

⁵ Beim Tod sehe man die Shekhinah, was ja während des Lebens verboten ist.

⁶ Binah im Bild des Shofarhorns, aus ihr kommt die leidenschaftliche Flamme der Gevurah, der linken göttlichen Hand, welche die Liebe der Shekhinah zu Tif'eret erregt.

⁷ Wasser als Bild für Chesed (liebevoller Zuneigung).

Seele und Paradies oder »Es geht dem Menschen wie dem Vieh«?

Während sie so sassen, hörten sie die Stimme von Rabbi Shim'on, welcher mit Rabbi Yitzchaq und Rabbi Yehuda daherkam. Als er zur Höhle kam, traten Rabbi Elazar und Rabbi Abba hervor. Rabbi Shim'on sagte: An den Wänden der Höhle sehe ich, dass die Shekhinah hier ist. Sie setzten sich, und Rabbi Shim'on fragte: Womit beschäftigt ihr euch?

Rabbi Abba sagte: Mit der Liebe der Knesset Jisrael zum Heiligen, gesegnet sei Er, und Rabbi Elazar hat eben den Vers erklärt: «*Setze mich wie ein Siegel auf dein Herz ...*». Rabbi Shim'on antwortete: Elazar, du hast über die erhabenste Liebe und das Band der Zuneigung nachgedacht. Er sass eine Zeitlang schweigend. Dann sagte er: Schweigen ist überall nötig, ausser das Schweigen der Torah. Ich habe einen Schatz, den ich verborgen habe, aber ich will nicht, dass er euch verlustig geht. Es ist ein erhabenes Wort, ich fand es im Buch des Rav Hamnuna Sava. Komm und sieh: Jedes Männliche sucht das Weibliche auf und erweckt Liebe in ihr; aber hier finden wir, dass Sie die Liebe erweckt und Ihm nachgeht! Aber das ist eine verborgene Sache, eine erhabene Sache aus dem Schatzhaus des Königs.

Komm und sieh: Es gibt drei Seelen, die gemäss gewissen Stufen aufsteigen, und weil sie drei sind, sind sie vier. Eine: eine transzendente Seele⁸, die nicht erfasst werden kann. Der oberste königliche Schatzmeister ist sich ihrer nicht bewusst, und noch viel weniger der tiefere⁹. Diese ist die Seele der Seelen, verborgen, ewig verhüllt, unbekannt – alle Seele hängen von ihr¹⁰ ab. Sie hüllt sich ein in eine Hülle von kristallenem Glanz und lässt Perlen herabtropfen, ein Tropfen nach dem andern, wie Glieder eines Körpers – eines! Sie tritt in diese (Glieder) ein, füllt sie mit ihrer Aktivität, sie sind alle unzertrennlich. Diese oberste Seele ist allen verborgen.

(Matt 3,501)

Eine weitere Seele: dies ist das weibliche Wesen¹¹, das sich innerhalb seiner eigenen (Streit-)Kräften¹² verbirgt. Sie ist deren Seele, und mittels diesen (Kräften) wird ein Körper geschaffen, um durch diesen auf die ganze Welt zu wirken – wie der Körper, welcher für die Seele ein Instrument ist, um aktiv zu wirken. Sie entsprechen diesen verborgenen Verbindungen oben¹³.

Eine andere Seele sind die Seelen der Gerechten unten, denn die Seelen der Gerechten kommen von diesen höheren Seelen – von der Seele des Weiblichen und der Seele des Männlichen.¹⁴ Deswegen übersteigen die Seelen der Gerechten all diese Lager und Kräfte oben.

Nun könntest du sagen: Schau, sie sind in zwei Aspekten erhöht; warum steigen sie dann in die Welt hinunter und warum werden sie von dort wieder weggenommen?

Das könnte man vergleichen mit einem König, dem ein Sohn geboren wurde. Er sandte ihn in ein Dorf, damit er dort erzogen würde und alt genug werde, um die Wege des königlichen Palastes zu lernen. Der König hörte, dass der Sohn herangewachsen war und alt genug geworden ist. Was tat er? Er sandte aus Liebe zum Sohn seine Frau (Matronita), dessen Mutter, zu ihm, und brachte ihn in seinen Palast und erfreute sich an ihm jeden Tag.

⁸ En Sof (das Unbegrenzte) respektive Keter (Krone).

⁹ Der Höhere: die Sefirah Chokhma (Weisheit), der tiefere: Sefirah Yesod: Matt, Kommentar zur Stelle (Matt 3, 501)

¹⁰ Diese transzendente Seele ist Keter respektive En Sof. «Seele der Seelen» wie in Shlomo Ibn Gabirol Keter Malkhut 4,47.

¹¹ Die Shekhinah

¹² Kommentar Matt 3,502: Die Streitkräfte sind die Engel, sie entsprechen den Sefiroth-Gliedern von En Sof, und

¹³ Gemeint: den Sefiroth.

¹⁴ Die Seelen der Gerechten kommen direkt vom göttlichen Paar Shekhinah (f) und Tif'eret (m), deshalb übersteigen sie die Engel.

Seele und Paradies oder »Es geht dem Menschen wie dem Vieh«?

Ebenso hatte der Heilige, gesegnet sei Er, einen Sohn von Seiner Frau (Matronita). Und wer ist das? Die oberste, heilige Seele. Er sandte ihn in ein Dorf – in diese Welt, damit er dort erzogen würde und alt genug werde, um die Wege des königlichen Palastes zu lernen. Wenn der König weiss, dass Sein Sohn gross genug geworden ist und dass die Zeit gekommen ist, in Seinen Palast zu kommen, was macht er? Aus Liebe sendet Er die Matronita zu ihm und bringt ihn in Seinen Palast. Denn die Seele steigt nicht von dieser Welt auf, bevor nicht die Matronita kommt, die sie begleitet in den Palast des Königs, wo sie ewig wohnen wird. (...)

Komm und sieh: Wenn die Gerechten all dies wüssten, so würden sie sich freuen, wenn der Tag für sie kommt, von der Welt wegzugehen. Denn ist es nicht eine allerhöchste Ehre, dass die Matronita sie abholt und in den Königspalast geleitet und der König sich nur an den Seelen der Gerechten erfreut?

Komm und sieh: Die Erregung der Liebe der Knesset Jisrael für den Heiligen, gesegnet sei Er, wird ausgelöst durch die Seelen der Gerechten unten, denn diese kommen von der Seite des Königs – von der männlichen Seite – und die Erregung zur Liebe geschieht vom Männlichen her. So, das Männliche erregt die Liebe und Zuneigung zum Weiblichen, und dann verbindet sich das Weibliche in Liebe mit ihm. In derselben Weise, das Verlangen des Weiblichen, das untere Wasser zum oberen Wasser hinströmen zu lassen, kommt nur durch die Seelen der Gerechten zustande.

Glücklich sind die Gerechten in dieser Welt und in der Kommenden Welt, denn auf ihnen steht Oben und Unten. Deswegen, «*Der Gerechte ist die Grundlage der Welt.*» (Spr 10,25) – unbestimmt geschrieben: Ein Geheimnis von allem: «*Der Gerechte ist die Grundlage der Welt oben und Grundlage unten, und die Knesset Jisrael ist umfasst vom Gerechten oben¹⁵ und unten. Der Gerechte von dieser Seite und von jener Seite werden sie beerben, wie es heisst: «Der Gerechte wird das Land erben» (Ps 37,29) – wird das Land erben, sicher!¹⁶*

Komm und sieh: Der Gerechte wird das Land erben und Er wird Segen über sie ausgiessen jeden Tag, indem Er Ihr Wonnen und Genuss zufließen lässt durch diesen oberen Fluss, den Er auf Sie herabströmt. Wir haben schon das Geheimnis, das geschrieben ist, erörtert: (Gen 49,20 «*Von Ascher («Glücklich») - fett ist sein Brot, er wird von den Köstlichkeiten des Königs geben.*» Und sogar noch dieses: «*Töchter sahen sie, und nannten sie glücklich (waya'asheruha).*» (HL 6,9) Und darüber sagte Leah: «*Bei meinem Glück (be'oshri), glücklich bin ich, denn Töchter werden mich glücklich nennen*» (Gen 30,13) und alles ist wunderbar.¹⁷

¹⁵ Oben: von der Sefirah Yesod.

¹⁶ Gemäss Jes 60,21 «*Dein Volk sind alles Gerechte, sie erben das Land für immer.*»

¹⁷ Asher spielt auf einer höheren Ebene auf Binah an, die göttliche Mutter, die Quelle des Stroms (der in ihre Töchter fließt, die Sefirot). Sie wird auch mit dem Symbol «Lea» bezeichnet.